

Götz und Curt von Wolframsdorf, — Haupt-Staats-Archiv Cap. 38, Folium 19.

1426 bestätigt der Ritter Ulrich Sack den Treuen'schen Befreiungsbrief.

1436 thut dies Balthasar Twingenberger (nicht Tupnenberger).

Der Wittwe des Kunz von Wolframsdorf Katharine gehört es im Jahre 1463.

1481 ist's im Besitze des Kunz und Burkhardt von Wolframsdorf.

1487 gehört es dem Kunz von Hermannsgrün.

Letzterer verkauft es an Jobst von Feilitzsch auf Kürbitz und Unterlauterbach für 9000 rheinische Gulden am 10. November 1510.

Dieser wird unter den Rittern aufgeführt, welche i. J. 1485 auf dem berühmten gewordenen Turniere zu Dnolzbach erschienen, wobei der Markgraf Friedrich von Brandenburg in der verschwenderischsten Weise eine Schaustellung mittelalterlicher Pracht vor der Blüthe des deutschen Ritterthumes gab.

Mit Kurfürst Friedrich dem Weisen zog er zum heiligen Grabe nach Jerusalem, und starb 1511 in einem Alter von 83 Jahren.

Dessen ältester Sohn und Erbe Treuens war Moritz von Feilitzsch. Am Freitage nach Judica 1514 ward er damit belehnt.

Wegen seiner großen Verdienste und Tapferkeit ward er zum eques auratus, „zum güldenen Ritter“ erhoben. Ihm ward auch die Auszeichnung zu Theil, bei der Belehnung des Kurfürsten Moritz mit der Kurwürde der Ernestiner am 2. Februar 1548 zunächst hinter diesem stehen zu dürfen.

Anfänglich besaß er Treuen mit Unterlauterbach, dem Hammer, und den Borwerken und Waldungen vereint mit seinem Bruder Eberhard von Feilitzsch. Doch theilten sie die Güter, so daß letzterem Unterlauterbach zufiel.

Nachdem Moritz von Feilitzsch Mittwoch nach Exaudi 1574 gestorben war, theilten wiederum dessen zwei Söhne i. J. 1592 des Vaters Erbe, und bildeten damit die beiden Linien auf Treuen obren und untren Theils. —